

## Schönefelder Heide

**Schneeheide (*Erika carnea*) und Besenheide (*Calluna vulgaris*) gehören zur Familie der Heidekrautgewächse und wachsen im Garten unseres Autors.**



**Schneeheide** wächst sehr gut in meinem Garten im unten genannten KGV. Beeindruckend ist besonders die lange Blütezeit in zum Teil eisiger Kälte (November bis Mai). Welche andere Gartenpflanze hat so eine lange Blütezeit? Besonders geeignet sind die Sorten: „Isabell“ weiß und „Winterfreude“ rosa. Sobald die Temperaturen etwas über +5°C gehen, tummeln sich unzählige Nützlinge (vor allem Hummeln, Solitärbielen, später auch Honigbienen und Schmetterlinge) in meiner „Heide“. Unterstützt werden die kleinen Kerlchen natürlich mit mehreren Insektenhotels. Später bedanken sie sich mit der Bestäubung meiner Obstculturen. Netterweise hält die Heide auch das Unkraut fern. In sehr trockenen Sommerwochen möchte die Schneeheide mal ein paar Tropfen aus der Regentonne. Anfangs sind Heidekrautgewächse auch für sauren Dünger, Sand und Rindenkompost dankbar. Mitte Mai werden die letztjährigen Blütentriebe abgeschnitten. Ich benutze dafür eine Akkuschere.



**Besenheide** kennt man wildwachsend z.B. von der Lüneburger Heide. Leider blüht dieses Heidekrautgewächs nur in den Sommermonaten und in dieser Zeit blühen auch Blumenstauden und Sommerblumen. Für unsere Nützlinge hat deshalb Besenheide keine große Bedeutung. Trotzdem habe ich auch sommerblühende Heiden in meine „Schönefelder Heide“ gepflanzt. Damit ist dort für die Nützlinge ein kontinuierliches Angebot an Nahrung gewährleistet. Sorten sind „Stefanie“ weiß und „Annemarie“ rosa. Sogenannte Knospenblüher sind zwar hübsch, aber Insekten finden dort keine Nahrung.

Begleitpflanzen können Ziergräser oder Zwergformen von Koniferen sein. Der Standort muss auch für Besenheide möglichst sonnig und luftig sein. Wenn die Heidepflanzen verblüht sind, kommen Rehe oder „Heidschucken“ und stutzen die Pflanzen. Das geht leider im Garten wohl nicht. Also muss man im November mit der Schere selbst ran und die verblühten Triebe abschneiden. Die Arbeit mit so einer Heide hält sich in Grenzen und ist durchaus nachahmenswert. Viel Erfolg mit den interessanten Pflanzen wünscht

**Edgar Schmitt Gartenfachberater KGV „Alt Schönefeld“**